



Susanne Schwer, Schulleiterin der Fürststab-Gerbert-Schule, im Gespräch mit Bärbel Schäfer und Bürgermeister Adrian Probst. Die Regierungspräsidentin besuchte am Donnerstag St. Blasien und wurde auch über die benötigte Sport- und Mehrzweckhalle informiert. FOTOS: CHRISTIANE SAHLI/S. BARTHMES

Wertvolle Tipps zu Zuschüssen

Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer besucht St. Blasien / Auch die Sport- und Mehrzweckhalle ist Thema

Von Christiane Sahli

ST. BLASIEN. Viele strategisch wichtige Projekte stehen in St. Blasien an, darunter auch solche, in denen die Gemeinde, nicht zuletzt in Hinblick auf Mittel aus dem Ausgleichsstock, eng mit dem Regierungspräsidium Freiburg zusammenarbeitet. Am Donnerstag kam Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer zu einem Gemeindebesuch nach St. Blasien, bei dem unter anderem der Neubau der Feuerwache und die Erweiterung des Kindergartens zur Sprache kamen. Vor Ort informierte sich die Regierungspräsidentin auch in Sachen Sport- und Mehrzweckhalle.

Das derzeit allgegenwärtige Thema Corona beschäftigte auch beim Besuch von Regierungspräsidentin Schäfer, bei der sie von Bürgermeister Adrian Probst, Mitarbeitern der Verwaltung und einigen Gemeinderäten begleitet wurde. Sie sei in Hinblick auf Corona gelassen, sagte die Regierungspräsidentin, man habe die Lage im Griff.

Dies bestätigte Bürgermeister Probst für die kommunale Ebene, man sei in Sachen Corona gut aufgestellt.

Wichtig sei ihr, begründete Bärbel Schäfer ihren Besuch, einen Gesamtüberblick zu bekommen, zu erfahren, was die Gemeinde beschäftige und „O-Töne zu hören“, wie sie es ausdrückte. Dann gelänge es auch besser, die Gemeinde im Alltag zu begleiten und zu beraten.

In St. Blasien merke man, dass die Gemeinde in der Lage sei, die anstehenden Herausforderungen gut zu lösen, das komme auch im Regierungspräsidium an, lautete das Lob von Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer.

Bürgermeister Probst erklärte, dass man angesichts der Vielzahl der anstehenden Projekte auf Fördermittel angewiesen sei. Entscheidend sei bei der Vergabe von Mitteln, dass die Kommunen vernünftig plant, sagte Schäfer. Wenn auch der Eigenanteil erbracht werden könne, spreche nichts dagegen, die Fördermittel zu gewähren, so die Regierungspräsidentin.

Und: Interkommunale Projekte hätten einen wichtigen Stellenwert, da die För-

derung bei diesen am besten ankäme, hörten die Vertreter der Stadt von der Besucherin aus Freiburg.

Bei einem Rundgang durch die Stadt machte man unter anderem auch im Kolleg Station, Kollegsdirektor Klaus Mertens informierte über die Umbauarbeiten und den Umgang mit dem Coronavirus.

Feuerwache

Eines der Projekte, bei dem man auf Mittel aus dem Ausgleichsstock angewiesen ist, ist der Neubau der Feuerwache, ein Interkommunales Projekt, da eine zentrale Atemschutzwerkstatt und Schlauchreinigung vorgesehen ist. Man hofft auf Fördermittel in Höhe von 2,5 Millionen Euro. Und wohl zurecht, denn laut Bärbel Schäfer sprechen keine Bedenken gegen eine Förderung diese Projektes.

Kindergarten

Kindergärten stehen stehen grundsätzlich ganz oben auf der Liste der zu fördernden Vorhaben, sagte die Regierungspräsidentin und zeigte sich in Sachen Fördermittel auf für die Erweiterung des St. Blasier Kindergartens optimistisch.

Sport- und Mehrzweckhalle

Vor Ort wurde das Thema Sport- und Mehrzweckhalle erörtert. Von der ursprünglichen Planung hatte man angesichts der Kosten Abstand genommen, aber auch die abgespeckte Version würde einschließlich einer dringend erforderlichen Mensa rund zwölf Millionen Euro kosten, sagte Probst. Neben Fachförderung und Geld aus dem Ausgleichsstock kommen auch Zuschüsse aus der Stadtbauförderung in Betracht, da sich das Projekt im Stadtanierungsgebiet befindet, sagte Schäfer. Ihr Rat: „Bleiben Sie dran, wenn man in einem der Fördertöpfe den Fuß drin hat, kommen die anderen nach“.

Die Frage von Thomas Mutter nach der Förderung von kulturellen Projekten beantwortete Bärbel Schäfer dahingehend, einzelne Veranstaltungen würden durchaus gefördert, für neue und außergewöhnliche Projekte stehe zudem ein Innovationstopf zur Verfügung. Was die Stadtanierung angeht, stehen noch einige Mittel zur Verfügung. Der Appell der Regierungspräsidentin an die Eigentümer: „Nutzen Sie die Gunst der Stunde und rufen Sie vorhandene Mittel zügig ab“.